



«Ökologisch lebendiges Denkmal» erhält Binding-Preis 2010



Grenzüberschreitende und zukunftsweisende Naturschutzinitiative ausgezeichnet: Die fünf Hauptpreisträger des «Grünes Bandes in Europa» mit Laudator Georg Grabherr (l.) und Stiftungsrat Andreas Adank (r.).
Bilder Klaus Schädler

Die Binding-Preis-Verleihung stand gestern Abend anlässlich ihres 25-Jahre-Jubiläums ganz im Zeichen des Uno-Jahres der Biodiversität. Als grosser Sieger ging das weltweit grösste Naturschutzprojekt namens «Grünes Band in Europa» hervor.

Von Bianca Cortese

Vaduz. – Jedes Jahr wird der Binding-Preis vergeben, an Personen und Organisationen, die sich in herausragender Weise um Natur- und Umweltschutz bemühen. Heuer ging der grosse Preis im Wert von 50 000 Franken an das Grüne Band, ein grenzüberschreiten-

des Naturschutzprojekt. Ausserdem erhielten vier Projekte aus dem Alpenrhein-Gebiet je 10 000 Franken für ihren unermüdlichen Einsatz im Bereich Natur- und Umweltschutz.

«Mehr als eine friedliche Spur»

«Der grosse Preis geht dieses Mal an eine ganze Gruppe, die zur rechten Zeit am richtigen Ort war», so Georg Grabherr in seiner Laudatio. 12 500 Kilometer lang habe sich der ehemalige Eiserne Vorhang von der Eismeerküste durch Europa bis zum Schwarzen Meer erstreckt. 40 Jahre lang habe diese unmenschliche Grenze ungewollt ungenutzte, gleichsam «vergesene» Räume geschaffen, in denen



sich ungeplant aber ungestört Rückzugsgebiete für die Natur entwickeln. Es sei einer der grossen Erfolge des Naturschutzes, dass nach dem Fall des Eisernen Vorhanges dieser Naturschatz nicht spurlos untergepflügt

wurde, sondern sich zum weltweit grössten grenzüberschreitenden europäischen Naturschutzprojekt entwickelt habe.

«Es ist mehr als eine friedliche Spur in der Landschaft, es ist ein ökologisch lebendiges Denkmal», lobte Georg Grabherr das Projekt. Das Grüne Band sei dem Naturschutz nicht in den Schoss gefallen, sondern es sei die Frucht zäher Arbeit, kreativer und mutiger Aktivisten – und es gebe noch viel mehr zu tun. Stellvertretend übergab er den grossen Preis im Wert von 50 000 Franken zu gleichen Teilen an fünf Persönlichkeiten, die sich besonders um «das Grüne Band» verdient gemacht haben (siehe Kasten).

Die ausgewählten Hauptpreisträger wirken in Deutschland, Österreich und Slowenien. Neben den genannten Personen würden aber noch weitere Institutionen und Persönlichkeiten in 23 Staaten dafür wirken: «Sie alle setzen sich für dieses Symbol der Völkerverständigung, des vereinigten Europas, für den humanitären Fortschritt, die grosse Hoffnung, für die Natur und Lehrstück für die Zivilcourage ein.»

«Pomologische Schatzkammer»

Die vier weiteren Binding-Preise im Wert von je 10 000 Franken gingen an regionale Projekte – alle aus den Gebietskörperschaften am Alpenrhein.

Als erste wurde die Stiftung Schatzinsel Alp Flix in Sur (Graubünden) ausgezeichnet. Sie wurde gewürdigt für ihren pionierhaften Schritt im Jahr 2000,

sich am GEO-Tag der Artenvielfalt erstmals für die Schweiz zu beteiligen. Sie betreut seither die Aktivitäten zur Erforschung des alpinen Lebensraumes unter Einbezug der lokalen Bevölkerung mit grosser Beachtung für das Anliegen der Biodiversität.

Weiters erhielt der Hortus Verein in Triesen einen Preis. Eva Körbitz und Franz Tschol setzen sich seit fünf Jahren für eine langfristige Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt ein. Sie haben in den vergangenen Jahren neben vielen alten Sorten auch mehrere nicht identifizierbare Sorten gefunden, darunter auch einige Liechtensteiner Spezialitäten. Erwähnenswert fand er auch Raritäten wie die Sorten «Rheinischer Winterrambour», «Roter Eisenapfel» und «Rösli Marie», die in der Schweiz und in Vorarlberg als verschwunden gelten. «Liechtenstein ist also die pomologische Schatzkammer der Region», lobte Martin Boesch in seiner Laudatio den Verein.

Die dritten Preisträger waren die junge und kreative Landschaftspflegerin Maria-Anna Moosbrugger und der Bürgermeister der Gemeinde Krumbach, Arnold Hirschbühl. Sie wurden für die «Moore Krumbach» gewürdigt, welche von der Laudatorin Eva Pongratz als «Geschenk der Schöpfung» bezeichnet wurde.

Der vierte Preis ging nach St. Gallen an Jonas Barandun. Er wurde für seinen unermüdlichen Einsatz für den Arten- und Biotopschutz in der Ostschweiz und seine Aktivitäten im regionalen Kompetenzzentrum für Fauna und Artenschutz am Naturmuseum in St. Gallen mit der Kampagne «Schatzkammer Natur» geehrt.

Nähere Infos zu den Binding-Preisen und ihren Preisträgern unter www.binding.li

Datum: 20.11.2010

LIECHTENSTEINER
Vaterland

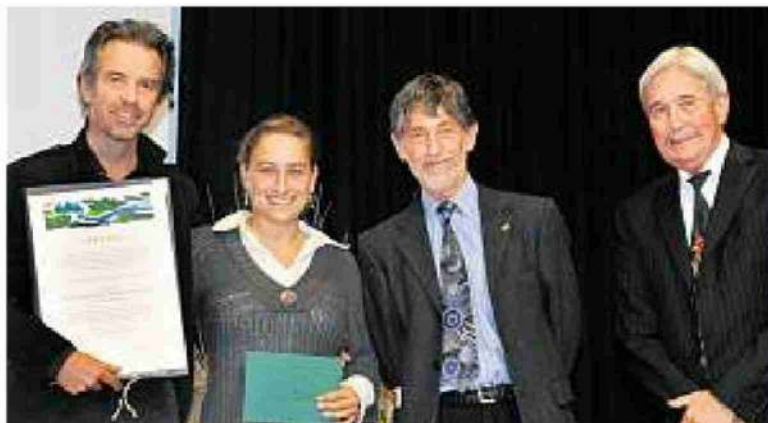
Vaduzer Medienhaus
9490 Vaduz
00423/ 236 16 16
www.vaterland.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'449
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Auftrags-Nr.:
1306
Auftragsname:
Pzwei
Thema:
Krumbacher Moor

Themen-Nr.: 279.8
Abo-Nr.: 1080239
Seite: 7
Fläche: 102'183 mm²



Besonderes Geschenk zum fünfjährigen Bestehen des Vereins: Die Preisträger Franz Tschol (l.) und Eva Körbitz vom Verein Hortus zusammen mit Laudator Martin Boesch (2. v. r.) und Stiftungsrat Andreas Adank (r.)



Interessanter Austausch: Regierungsrat Hugo Quaderer (l.), der Schaaner Vorsteher Daniel Hilti (Mitte) und S. D. Prinz Nikolaus im Gespräch (r.).



Feierten Premiere: Die internationale Musikakademie.

Datum: 20.11.2010

LIECHTENSTEINER
Vaterland

Vaduzer Medienhaus
9490 Vaduz
00423/ 236 16 16
www.vaterland.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'449
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Auftrags-Nr.:
1306
Auftragsname:
Pzwei
Thema:
Krumbacher Moor

Themen-Nr.: 279.8
Abo-Nr.: 1080239
Seite: 7
Fläche: 102'183 mm²



Blick ins Publikum: Zahlreiche Gäste fanden gestern Abend den Weg in die Aula des Liechtensteinischen Gymnasiums.



Für die schöne Moorlandschaft in Krumbach ausgezeichnet: Maria-Anna Moosbrugger (2. v. l.) und Bürgermeister Arnold Hirschbühl (r.) zusammen mit Laudatorin Eva Pongratz (2. v. r.) und Stiftungsrat Andreas Adank (l.).